Weihnachtsansprache 2016

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

„Frieden auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen“

Ein frommer Wunsch, den Lukas da vor rund 2000 Jahren formuliert hat und nach dem man sich gerade jetzt zur Weihnachtszeit wieder sehnt.

Griecher war er, im syrischen Antiochia, der heutigen Türkei geboren. Griechenland, Syrien, Türkei... Gründe, warum es mit Frieden und Wohlgefallen gerade nicht so klappt. Finanzkrise, Bürgerkrieg, ein selbstverliebter Diktator und ein durch den Porzellanladen trampelnder Präsident der „alternativen Fakten“ sind einige der Zutaten zu diesem Gericht, das uns derzeit mehr oder weniger schwer im Magen liegt. Und ein Wahlergebnis mitverursacht hat, das einem schon fast die Schamesröte ins Gesicht treibt, Fremdschämen ist angesagt.

Aber sind das Gründe zum Verzweifeln? Nein, eher Gründe zum Ärmel hochkrempeln und anpacken.

Und das ist ja letztlich genau das, was wir alle tagein, tagaus tun. Mit Idealismus, Optimismus, Engagement und einer Prise Sinn für Humor, ohne den man schnell außer Puste käme, sich für die Familie, im Beruf und für die Gesellschaft, sei es ehren- oder hauptamtlich, einsetzen.

In diesem Sinne konnten wir auch in diesem Jahr gemeinsam für unser Schwanstetten gute Ergebnisse erzielen und Projekte voranbringen sowie Neues anstoßen. Bevor ich das abgelaufene Jahr in Schlaglichtern kurz Revue passieren lasse, danke ich vorweg ich an dieser Stelle den Kolleginnen und Kollegen des Marktgemeinderats, die mit ihrer sachlichen und konstruktiven Arbeit zu diesen Ergebnissen beigetragen haben.

Mein Dank gilt daneben unserem Zweiten Bürgermeister Wolfgang Scharpff, den ich persönlich sehr wertschätze und in dem der Markt Schwanstetten einen verlässlichen und würdigen Repräsentanten hat.

Mit einem Pfund das Schwanstetten besonders Wuchern kann, sind seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sei es in der Verwaltung oder auf dem Bauhof. Engagiert, kompetent und bürgerfreundlich und in einer unaufgeregten Selbstverständlichkeit verrichten sie ihre Arbeit zum Wohle der Gemeinde und Bürgerschaft.

Bildungs- und Betreuungsstandort – Investition in die Zukunft

Die Sanierung mit Umsetzung von Brandschutzmaßnahmen unserer mittlerweile 46 Jahre alten Grundschule ist seit Beziehen der Schulcontainer in den Pfingstferien in vollem Gange.

In diesem Zuge werden auch die Voraussetzungen dafür geschaffen, dass Kinder mit Einschränkungen künftig ein barrierefreier Zugang zur Schule möglich ist (z. B. Blindenleitsystem, Induktionsschleifen, Plattformlift...).

Der in der Schule untergebrachte und von der evangelischen Kirche Schwand betriebene Hort wird ebenfalls saniert. Aufgrund der steigenden Nachfrage werden nach der Sanierung durch räumliche Umstrukturierung künftig drei Hortgruppen je 25 Kindern betreut werden können.

Auch der im UG der Schule verortete Jugendtreff wird aktuell komplett umgebaut. Den Schwanstettener Jugendlichen stehen dann auf 250 m² ein Aufenthaltsraum, ein Gruppenraum, der auch für Konzerte und Jugendkulturveranstaltungen genutzt werden kann, ein Küchenbereich sowie ein Bandproberaum zur Verfügung.

Die Schulsanierung ist seit dem Bau der Gemeindehalle in 1988 mit einer momentanen Kostenprognose von ca. 5,85 Mio. EUR (abzgl. Förderung ca. 1,90 Mio. EUR) das größte Bauvorhaben der Gemeinde und kann nur über eine Darlehensaufnahme gestemmt werden. Ein gut angelegtes Geld, weil damit unsere Grundschule als zentrale Bildungsstätte in unserer Gemeinde mit moderner und zeitgemäßer Ausstattung für unsere Kinder weiterhin beste Startvoraussetzungen für ihren weiteren Lebensweg bieten kann.

Bauen für die Zukunft

Sehr gute Nachrichten gab es in diesem Jahr im Bereich Bauen zu verzeichnen. In dem neu erschlossenen Baugebiet in Leerstetten mit dem Straßennamen „An den Drei Linden“ können auf einer Nettobaufläche von ca. 2,7 ha 37 Eigenheime entstehen. Für ein kleineres Baugebiet an der Alten Straße in Schwand konnte das Vergabeverfahren zu den vom Rat festgelegten Kriterien für den Kauf von 12 Grundstücken abgeschlossen

werden. Mit der heute beschlossenen Vergabe können im Frühjahr 2018 die Bagger anrollen und mit den Erschließungsmaßnahmen beginnen.

Mit den neuen Wohngebieten wird vor allem für junge Menschen und Familien attraktives Wohnen mit guter Lebensqualität in Schwanstetten ermöglicht.

Erweiterung Gewerbegebiet

Mit dem heute gefassten Satzungsbeschluss ist baurechtlich der Rahmen zur Betriebserweiterung oder Neuansiedlung von insbesondere ortsansässige Gewerbetreibende geschaffen worden.

Feuerwehrezentrale

Der unter diesem Ziel eingerichtete Arbeitskreis, bestehend aus Kameraden der Feuerwehren Leerstetten und Schwand, Vertretern der Marktgemeinderatsfraktionen, der Landkreisfeuerwehrführung und der Verwaltung, trägt zusehends Früchte. Nicht nur, dass das gemeinsam erarbeitete Fahrzeugkonzept mit großer Mehrheit im Gremium beschlossen wurde, sondern auch der gemeinsame Austausch über die Ersatzbeschaffungen von Geräten und Fahrzeugen läuft sachlich und ergebnisorientiert ab. Wenn sich das „Klima“ des gegenseitigen Verständnisses und Respektes weiter so positiv entwickelt, können wir alle zuversichtlich der künftigen Feuerwehrezentrale entgegensehen.

Kultur – ein Jahr der Höhepunkte

Aus Kapazitätsgründen sind wir mit der Schwanstettener Sommernacht auf die Marktfläche vor dem Rathaus umgezogen. Die Entscheidung war „goldrichtig“, weil die Zuschauerzahl weiter auf rd. 500 Personen angewachsen ist. Zudem haben erstmals örtliche Vereine die Bewirtung übernommen. Alle Vereine haben mit viel Herzblut „Hand in Hand“ gearbeitet und damit der Veranstaltung eine ganz besondere Atmosphäre und Zusammengehörigkeitsgefühl verliehen.

Zudem hat auf der Marktfläche der DAV erstmals seine Sommersonnenwendfeier abgehalten und sie war daneben Mittelpunkt für das große ökumenische Gemeindefest der evangelischen und katholischen Kirchen- bzw. Pfarrgemeinden Schwanstettens. Erneut lockte der Mittelaltermarkt angesichts eines abwechslungsreichen Programms viele Gäste auf die Marktfläche.

Der veranstaltende Verein eMPORIUM spendete den stolzen Erlös von 4.295 EUR auch in diesem Jahr der kommunalen Jugendarbeit. Wir sagen herzlichen Dank für diese großzügige Unterstützung!

Ebenso war die Benefiz-Gala mit Marcel Schneider ein voller Erfolg. Die gagenfrei auftretenden Künstler sorgten einerseits für einen musikalischen Hochgenuss in der Gemeindehalle, andererseits konnten die Besucher und Spender gleichzeitig Gutes tun. Der Gesamterlös von ca. 10.000 EUR kommt je zur Hälfte der Frühförderung der Lebenshilfe Schwabach-Roth und der kommunalen Bürgerstiftung (Anschubfinanzierung für einen Mannschaftsbus der Fußballjugend SG Schwand/Leerstetten) zugute.

Soziales – für eine starke Gemeinschaft

Viele Menschen engagieren sich auf vielfältige Weise ehrenamtlich, machen dadurch Angebote erst möglich und tragen zu einem lebens- und lebenswerten Schwabach bei. Beispielhaft erwähne ich den Helferkreis Asyl, der sich beherzt und tatkräftig für die Flüchtlinge einsetzt. Die Interessen der Jugendlichen bündelt der Jugendbeirat und unterstützt sie bei der Umsetzung der im Rahmen Jugendzukunftswerkstatt erarbeiteten Themen.

Auch für die ältere Generation gibt es mit dem Seniorenbeirat engagierte Ansprechpartner, der unter anderem in Zusammenarbeit mit der Gemeinde, sehr zur Freude unserer älteren Mitmenschen, den zweiten Seniorennachmittag veranstaltet hat. Bemerkenswert ist die vom Seniorenbeirat mit hohem persönlichen Einsatz durchgeführte Befragung bei den älteren BürgerInnen ab 65 Jahren. Die gewonnenen Erkenntnisse und die daraus abgeleiteten Handlungsempfehlungen, stellen für die Verwaltung und den Marktgemeinderat eine gute Arbeitsgrundlage dar, die bei den Beratungen zum Thema „Wohnen im Alter“ im Sinne unserer SeniorInnen berücksichtigt werden können.

Sehr wertvolle Arbeit leistet insbesondere die Senioren- und Nachbarschaftshilfe, die mit ihren Hilfeleistungen dazu beiträgt, dass die älteren Menschen möglichst lange in ihrer vertrauten Umgebung wohnen können.

Einen tollen Erfolg von gelebter Dorfgemeinschaft konnten die Further feiern. Bei dem Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft – Unser Dorf soll schöner werden!“ haben sie beim Bezirksentscheid Bronze gewonnen. Groß und Klein war auf den Beinen, um die Besonderheiten ihres Ortes in eindrucksvoller Weise zu präsentieren.

Die Aufzählung über das in diesem Jahr bewegte, angestoßene und weiterentwickelte ließe sich noch um ein Vieles fortsetzen.

Auch im nächsten Jahr gilt es die vor uns liegenden Aufgaben mit Idealismus, Optimismus, Engagement und einer Prise Sinn für Humor anzugehen.

Mit Optimismus blicke ich auf die am 18.02.2018 anstehenden Bürgerentscheide. Im Interesse der Eltern und Kinder hoffe ich auf ein Votum, das der Gemeinde ohne weitere zeitliche Verzögerung das zügige Schaffen der notwendigen Krippen- und Kindergartenplätze ermöglicht.

Gerne nutze ich die Gelegenheit, um mich auch bei all denjenigen zu bedanken, die sich in den Vereinen, Kirchen und Organisationen in unserer Gemeinde ehrenamtlich einbringen. Erst durch die vielen, verschiedenen Veranstaltungen und Aktivitäten das ganze Jahr hinweg wird das Leben in unserer Gemeinde attraktiv und vor allem lebendig, vielen Dank dafür. Herzlichen Dank vor allem an die Feuerwehrkameradinnen und –kameraden, die sich freiwillig für den Schutz und die Sicherheit der Bürger Tag für Tag engagieren.

Zu guter Letzt danke ich unserem Berichterstatter vom Schwabacher Tagblatt, Herrn Andreas Hahn, für die stets objektive Berichterstattung.

Ich wünsche uns allen ein gesegnetes und erbauliches Weihnachtsfest, Zeit zum Erholen und Kraft tanken und einen guten Rutsch in ein bestimmt wieder ereignisreiches, vor allem gesundes neues Jahr.

Robert Pfann
Erster Bürgermeister